

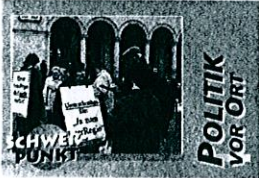
OB-Kandidaten im Test: Vieles dreht sich um Familien

Hans Schaidinger und Joachim Wahnschaffe beim Wort genommen / Ähnliche Themen, unterschiedliche Meinungen

VON CLAUDIA BOKEN, MZ

REGENSBURG. Von den Kommunalwahlen im März trennt uns noch ein gutes halbes Jahr. Der Wahlkampf aber hat längst begonnen. Fast alle politischen Parteien und Gruppierungen haben ihre Stadtratsliste erstellt und ihre OB-Kandidaten nominiert. Die CSU hatte mit ihrem „Schöne-Perlen“-Poster von OB Hans Schaidinger sogar schon die Plakat-Saison eröffnet. Auch dass sich Schaidinger plötzlich zum Dult-Oberbürgermeister mit häufiger Präsenz vor Ort mausern will, hängt sicher mit dem Wahlkampf zusammen.

Sein Herausforderer Jochen Wahnschaffe radelt derweil mit SPD-Stadt-



ratskandidaten jedes Wochenende einen anderen Stadtteil ab und befragt Bürgerinnen und Bürger nach großen und kleinen Wehwechen. Dr. Eberhard Dünninger, wiewohl gar nicht OB-Kandidat, inszeniert den ÖDP-Wahlkampf unterdessen als Einmann-Kulturshow. Und im Stadtrat

„Wo andere noch Forderungen formulieren, sind wir schon längst tätig geworden.“

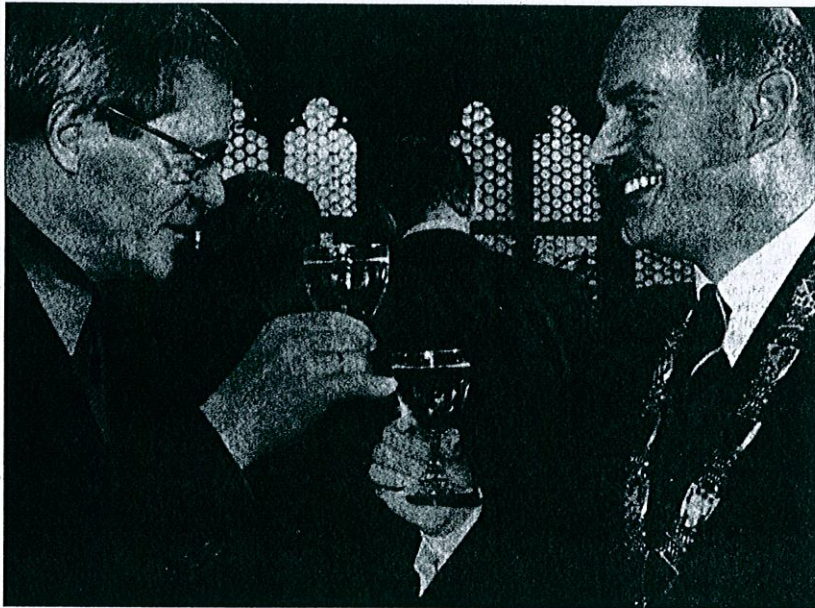
(CSU-OB-Kandidat Schaidinger)

wird seit Monaten schon ein Gutteil der Wortmeldungen dazu verwendet, eigene Verdienste herauszustellen, die des Gegners madig zu machen.

Wahlversprechen wird es in den nächsten Monaten in Fülle geben, und genau genommen gibt es sie – zumindest von den großen Parteien – bereits seit dem Frühjahr. Hans Schaidinger und Joachim Wahnschaffe haben bei ihren Nominierungsversammlungen schon verkündet, wo es in Regensburg künftig langgehen, wo ihre jeweilige Partei die Schwerpunkte für die nächsten Jahre setzt. Wir haben die beiden Reden genauer unter die Lupe genommen und einen Vergleich der Sachthemen angestellt.

Die Familie nimmt in den Wahlthemen beider Parteien einen breiten Raum ein:

Schaidinger: Wir werden in den nächsten Jahren als Kommune vor der Herausforderung stehen, die Familien und ihre Sorgen und Probleme in den Mittelpunkt unserer Politik zu stellen.



So freundschaftlich werden sich Oberbürgermeister Hans Schaidinger und sein Herausforderer Joachim Wahnschaffe im Wahlkampf nicht immer begegnen.

Foto: Nübler

Wahnschaffe: Wir wollen den Familien nicht vorschreiben, wie sie ihre Zukunft gestalten. Wir wollen ihnen aber die Möglichkeit schaffen, Familie und Beruf eigenverantwortlich zu organisieren.

Dazu gehören auch ausreichend Hort- und Kindergartenplätze.

Schaidinger: Wir haben genug Kindergartenplätze. Aber ist es nicht sinnvoll, den Eltern, die in unsere Zukunft investieren, einen Teil der Belastungen abzunehmen, indem das dritte Kind in Zukunft im Kindergarten gar nichts mehr kostet und das zweite Kind nur noch die Hälfte?

Wahnschaffe: Die Kommune muss ein ausreichendes Angebot an bezahlbaren Kindertagesplätzen von Krippen-, Kindergarten- und Hortplätzen bereit stellen. Wenn die städtischen Finanzen es zulassen, werden wir die Familien bei den Elternbeiträgen entlasten.

Die Ganztagschule ist in diesem Zusammenhang natürlich auch ein wichtiges Thema:

Schaidinger: Wo andere noch Forderungen formulieren, sind wir längst tätig geworden. Es gibt eine Chance, dass die erste Ganztagschule in der Oberpfalz in der Clermont-Ferrand-Schule eingerichtet wird. Wir bemühen und derzeit darum.

Wahnschaffe: Die Ganztagschule hat die CSU jahrelang verkerzert. Jetzt auf einmal tut sie so, als wäre sie

schon immer dafür gewesen. Wir wollen in Regensburg für alle Schularten Ganztagschulen, wenn dies von den Eltern gewünscht wird.

Familien mit Kinder benötigen natürlich ausreichenden Wohnraum zu bezahlbaren Mietpreisen.

Schaidinger: „Wir haben für genügend Baurecht gesorgt, um die Grundstückspreise dämpfen zu können, und wir können kurzfristig genügend städtische Grundstücke aktivieren, um bei der Wohnungsversorgung handlungsfähig zu sein. Uns drohen keine Münchner Verhältnisse. Wir haben die Ressourcen und ein Konzept, um Engpässe in der Wohnungsversorgung gar nicht erst entstehen zu lassen.“

Wahnschaffe: Das soziale Gleichgewicht bei der Wohnbevölkerung gerät immer mehr ins Wanken, weil eine öffentlich geförderte Wohnsanierung in der Altstadt kaum noch stattfindet. Privat sanierte Wohnungen kann sich aber nur eine kleine wohlhabende Schicht leisten.

Stadhalle und Bürgerbeteiligung sind bei CSU und SPD gedanklich verquickt:

Schaidinger: Wir haben das Thema wieder auf die Tagesordnung gebracht, nachdem es bis 1996 ein Tabuthema war. Wir haben die Entscheidung herbei geführt, in der sich die Regensburger mit großer Mehrheit für den Bau einer Stadhalle aus-

gesprochen haben. Die Bürger werden entscheiden, an welchem der vier verbliebenen Standorte, die alle geeignet sind, eine Stadhalle gebaut wird. Wir erklären, dass wir das umsetzen werden, was die Bürgerschaft beschließt. Wir sind bei Bürgerentscheid 1999 nicht zu einem abschließenden Ergebnis gekommen, und meinen Teil der Verantwortung dafür übernehme ich. Aber es sollte nicht vergessen werden, auf welche Weise da agiert wurde.

Wahnschaffe: Viel Geld und Zeit wurde verpulvert, ohne dass wir einen Schritt vorangekommen sind. Statt vor dem Ratsentscheid wurde danach ein Moderationsverfahren durchgeführt. Einer der möglichen Standorte, die Friedenstraße, war zu diesem Zeitpunkt schon für ein Einkaufszentrum verplant. Unsere Haltung in dieser Frage ist eindeutig: Nachdem der Runde Tisch sein Ergebnis mit vier alternativen Standorten vorgelegt hat, ist jetzt der Stadtrat gefordert. Wir wollen ein Kultur- und Kongresszentrum so schnell wie möglich, wenn es für die Stadt finanziell verantwortbar und eine vom mehrheitlichen Willen der Bürger getragene Standortentscheidung gefunden ist.

Das Thema Kultur wird bei CSU und SPD groß geschrieben:

Schaidinger: Wir haben in den letzten Jahren außergewöhnliche Anstrengungen zur Förderung der Kul-

tur unternommen. Kultur ist der wichtigste weiche Standortfaktor. Es kann uns gelingen, die Bereitschaft Privater, die sich mit Stiftungen, Investitionen und Sponsoring in diesen Sektor einbringen, noch zu verstärken. Projekte und Interessenten dafür gibt es. Wichtig ist, dass dabei auch die freien Kulturinitiativen profitieren sollen und werden. Mir schwebt vor, ein Kulturquartier zu entwickeln aus Museen und kulturellen Begegnungsorten.

Wahnschaffe: Wir wollen Regensburger Künstler und Gruppen besser fördern. Kulturförderung misst sich nicht allein an der finanziellen Zuwendung, sondern auch an der öffentlichen Anerkennung, der Möglichkeit der Darstellung und nicht zuletzt an einem freien Klima. Wir wollen auch die Möglichkeit der Einrichtung eines Bürgerhauses in oder am Rande der Altstadt prüfen, in dem Kultur-, Vereins- und private Veranstaltungen Platz finden können.

Das Thema Verkehr wird sehr unterschiedlich bewertet:

Schaidinger: Noch nie ist in Regensburg für den Öffentlichen Personennahverkehr so viel geschehen, wie in den letzten Jahren. Aber was noch wichtiger ist: Wir haben das geschafft, ohne die Autofahrer als unerwünschte Gruppe hinzustellen. Wir schaffen es auch in Zukunft, gleichzeitig Verbesserungen für die Autofahrer und eine Stadtbahn anzugehen.

Wahnschaffe: Wir werden uns mit

„Viel Zeit und Geld wurde verpulvert, ohne dass wir einen Schritt weiter gekommen sind.“

(SPD-OB-Kandidat Wahnschaffe)

aller Kraft dafür einsetzen, dass die Fernverkehrsverbindung auf der Schiene zwischen Regensburg und Hof ausgebaut und mit modernen Neigetechnikzügen betrieben werden. Auch der schienengebundene Nahverkehr in der Region muss endlich attraktiver gestaltet werden. Der Öffentlichkeit will der OB weismachen, er plane an einer Stadtbahn, dabei heißt es in einem Stadtratsbeschluss von 1997 lediglich: Ein schienengebundenes ÖV-System darf nicht auf den Augen verloren werden.

Auch über die Finanzierbarkeit der Wünsche und Versprechen geben die Nominierungsansprachen bereits Aufschluss:

Schaidinger: Wir haben auch finanziell vorgesorgt. Trotz der Kraftakte der letzten Jahre haben wir die nötigen Reserven in unserer Finanzplanung, um die skizzierten Themenfelder auch finanziell zu schultern.

Wahnschaffe: Wir werden nichts versprechen, das nicht finanzierbar ist. Das verspreche ich.